

# WOLFENBÜTTELER ZEITUNG

01.06.2015 - 14:40 Uhr

## Stadt prüft alle Hilfsangebote für Flüchtlinge

Die Verwaltung rechnet bis Ende des Jahres mit weiteren 300 Flüchtlingen im Stadtgebiet.

Von Karl-Ernst Hueske



278 Flüchtlinge aus 23 verschiedenen Herkunftsländern leben sich derzeit im Stadtgebiet. Die Stadtverwaltung rechnet damit, dass die Stadt in diesem Jahr noch mehr als 300 Flüchtlinge aufnehmen muss, berichtete Sozialdezernent Thorsten Drahn im städtischen Sozialausschuss.

Dort stellte Drahn gemeinsam mit den beiden Flüchtlingsbeauftragten Mustafa Eser und Ulrich Mittmann das Konzept der Stadt für den Umgang mit den Flüchtlingen vor. Da aufgrund der steigenden Flüchtlingszahlen der Aufwand der Stadt gestiegen ist, hat der Kreis die Aufwandspauschale von 180 auf 240 Euro je Flüchtling erhöht.

Die Stadt strebt laut Drahn eine bedarfsgerechte Unterstützung der Flüchtlinge an. Die Hilfsangebote werden am „Runden Tisch zur Unterstützung von Flüchtlingen“ koordiniert. An diesem Tisch sitzen neben Verwaltungsvertretern auch Vertreter der Wohlfahrtsverbände sowie andere mit der Flüchtlingsarbeit befasste Vereine und Verbände. Die Arbeit wurde nach Handlungsfeldern aufgeteilt. Für jedes Handlungsfeld gibt es verantwortliche Netzwerkpartner, etwa für die Alltagsbegleitung der Flüchtlinge die Freiwilligenagentur oder bei der Unterstützung bei Behördengängen die Diakonie.

Für einige Hilfsprojekte sind auch Zuschussanträge bei der Stadt eingegangen, die nun von der Verwaltung geprüft werden, um Doppelstrukturen zu vermeiden. Horst Kiehne vom DRK

wies gemeinsam mit Andreas Piltz von der Caritas darauf hin, dass die Wohlfahrtsverbände ihre Hilfsangebote bereits abgestimmt hätten. Über die Zuschussanträge von Diakonie, Caritas und DRK wird der Ausschuss auf seiner nächsten Sitzung beraten.

Da kaum noch Wohnungen für Flüchtlinge zur Verfügung stehen, lässt die Stadt zentrale Unterkünfte bauen: im Dachgeschoss des Obdachlosenheimes sowie auf dem ehemaligen Hockeyplatz an der Langen Straße. Für den Umbau der dritten zentralen Unterkunft im ehemaligen Jugendgästehaus an der Jägerstraße muss die Stadt für die erforderlichen Arbeiten eine europaweite Ausschreibung vornehmen, berichtete Bauamtsleiter Ivica Lukanic den Sozialausschussmitgliedern. Er hofft, im Oktober die notwendigen Bauaufträge vergeben zu können.

Im Oktober sollen auch die ersten Flüchtlinge in das aus Wohnmodulen bestehende Container-Dorf auf dem ehemaligen Hockeyplatz einziehen. Dort sind wegen der nahen Bahnstrecke noch einige Schallschutzmaßnahmen erforderlich. Die Herrichtung ist jedoch im Zeitplan. Ein Konzept für die Außenanlagen und eins für die spezielle Betreuung der dortigen Flüchtlinge ist in Arbeit.

## **FLÜCHTLINGE**

**Von den 278 Flüchtlingen**, die in der Stadt aufgenommen worden sind, kommen 163 aus europäischen Staaten, 15 aus Afrika, 91 aus Asien und bei 9 Personen ist die Herkunft unbekannt. Die meisten kommen aus Syrien (65) und Serbien (53).

**Nach Alter** aufgeteilt sind 45 Flüchtlinge im Alter von 1 bis 6 Jahren, 51 6 bis 18, 62 18 bis 30, 84 30 bis 45, 25 45 bis 60 und 11 über 60 Jahre.

**Die Wolfenbüttel-Card** bekommt jeder Flüchtling für Vergünstigungen bei Kultur- und Freizeitangeboten.

**240 Euro** erhält die Stadt für ihren Aufwand pauschal vom Kreis je Flüchtling.

Das Flüchtlingskonzept der Verwaltung wurde vom Ausschuss zustimmend zur Kenntnis genommen. Stellvertretend erklärte Arne Hattendorf (Piraten): „Ich bin zuversichtlich, dass wir mit diesem Konzept unser Konzept der Willkommenskultur für Flüchtlinge gut verwirklichen können.“

<http://www.wolfenbuetteler-zeitung.de/lokales/wolfenbuettel/stadt-prueft-alle-hilfsangebote-fuer-fluechtlinge-id1892991.html>